

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 2,40 Mark, monatlich 20 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Briefenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die Geschäftsstelle Briefetal-Bote kostet 20 Pfennig, die Belegkarte 60 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehmitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier,
Bergfelde, den Amtsbezirk
Schönfließ und Umgegend

Sprechstunde: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 12

Postfach-Posto: Berlin 92448

Donnerstag, den 16. Oktober 1919.

Postfach-Posto: Berlin 92448

18. Jahrg.

Die Neuregelung der Kalivirtschaft.

Nach der Einlegung des Reichskabinetts auf Grund des Gesetzes über die Regelung der Kalivirtschaft vom 24. April 1919 und der zur Durchführung dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften ist am 1. August 1919 der Reichskaliverein zum erstenmal zusammengetreten. Bereits die Aufgaben der ersten Tagung lassen den sozialen Charakter der neuen Einrichtung erkennen. Es stand die Frage einer Preiserhöhung im Interesse der ausreichenden Gestaltung der Löhne und der wirtschaftlichen Kräftigung der Kalivirtschaft auf der Tagesordnung. An der Lösung der Frage waren in paritätischer Zusammenfassung Arbeitgeber und Arbeiter beteiligt. Es wirkten ferner Vertreter des Handels, der landwirtschaftlichen Verbraucher und der chemischen Industrie, soweit sie Kalifolge weiter verarbeitet, mit.

Der Reichskaliverein soll die Kalivirtschaft nach gemeinsamen wirtschaftlichen Grundgedanken unter Oberaufsicht des Reiches leiten. Dem Reichskaliverein sind weitgehende Befugnisse in Bezug auf die Lohn-, Gehalts- sowie Betriebs- und Abgabeverhältnisse eingeräumt. Er ist befugt, auch solche Kalenderzeitnisse in seinen Geschäftsreis hineinzuweisen, die dem bisher geltenden Kalifolge nicht unterworfen waren. Dem Reichskaliverein ist angegliedert eine Kaliprüfungskommission, der die Aufgabe obliegt, die Bestimmungen der Kalivirtschaftsbestimmungen am Gesamtmarkt festzusetzen, eine Funktion, die bisher von der Verteilungstelle für die Kalivirtschaft ausgeübt wurde. Ferner ist eine Lohnprüfungsstelle geschaffen, der die Prüfung der Löhne obliegt, eine Aufgabe, die durch den neuerrichteten vereinten Lohnrat für die Kalivirtschaft wesentlich erleichtert ist. Zur Nachprüfung der Entscheidungen der Verteilungstelle und der Lohnprüfungsstelle ist eine Berufungsstelle geschaffen, die im wesentlichen die nämlichen Aufgaben obliegt, wie der früheren Berufungskommission für die Kalivirtschaft. Schließlich ist zur Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen und Korporationen im Interesse der Regelung des Kalifolges eine Landwirtschaftliche Technische Kalistelle geschaffen.

Als Verkaufsstelle ist das bisherige Kalifondat beibehalten worden, das in langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit für die Sicherung des Kalialibies Sorge getragen hat. Die Erhaltung dieser auf sämtlichen Gebieten bekannten Einrichtung erscheint allseits geboten. Auch ist Sorge getragen worden, daß dem Syndikat die weitestmögliche Bewegungsfreiheit gegeben wird. In den inneren Verhältnissen des Syndikats wird nur insoweit eine Veränderung eintreten, als in den Vorstand des Syndikats sowie in den Aufsichtsrat des Syndikats Arbeiter ernannte Mitglieder treten.

Die Mitglieder der Kalistellen, abgesehen vom Kalifondat, werden vom Reichskaliverein gewählt. Es ist jedoch Sorge getragen worden, daß für die Wahl nur Persönlichkeiten in Frage kommen, von denen anzunehmen ist, daß sie den zu übernehmenden Pflichten gewachsen sind. Die Vorsitzenden der Kalistellen werden vom Reichswirtschaftsminister ernannt.

Es steht zu hoffen, daß die gemeinsame Arbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie die Mitwirkung der Verbraucher im Reichskaliverein die Kalivirtschaft belebt, und daß durch die neue Regelung insbesondere das Verständnis der Arbeiter für die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kalivirtschaft gefördert wird. Vor allem wird es darauf ankommen, in den arbeitenden Kreisen das Verständnis der Bedeutung der Kalivirtschaft für unsere heimische Landwirtschaft und für den Export zu steigern. Das ist um so mehr geboten, als der neuauftretende französische und spanische Wettbewerb die Anpassung aller Kräfte der in der Kalivirtschaft Tätigen erforderlich macht, um Deutschland die bisherige führende Stellung auf dem Weltkaliverein zu erhalten.

Aus dem Reiche.

Auftreten von Knochenkrankungen. Vom Preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt wird mitgeteilt: Durch die Tages- und die ärztliche Fachpresse wird auf das Auftreten von Knochenkrankungen hingewiesen, die etwa seit der ersten Hälfte dieses Jahres besonders unter den körperlich arbeitenden Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahre, aber auch bei Angehörigen höheren Lebensalters unter einem der sogenannten englischen Knochen (Rachitis) sehr ähnlichen Bilde auftreten. Als Ursache dafür wird die durch den Krieg und seine Folgen veranlasste Unterernährung der Bevölkerung angegeben. Die Medizinabteilung in Preußen hat dieser Frage alsbald die eingehendste Aufmerksamkeit zugewandt und schon vor längerer Zeit eine Umfrage bei den zuständigen Stellen in ganz Preußen veranlaßt. In aller nächster Zeit wird die Zusammenfassung der Berichte erfolgen können. Das Ergebnis wird der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Gegen den Raub der deutschen Milchfühe. Nach einer Meldung aus dem Haag weisen die Professoren Bergmar (Apsala), Gadelino (Stockholm), Johannsson (Stockholm), Tandelos (Leiden) und Frau Dr. Jacobs (Haag), welche die Ernährungsverhältnisse in Deutschland studiert haben, aufs nachdrücklichste auf den hoffnungslosen Zustand hin, der eintreten wird, wenn jetzt Milchfühe an Belgien und Frankreich ausgeliefert werden sollten. Der Rück-

gang der Milchzuführen in die Städte sei außerordentlich. In Berlin sei die tägliche Milchzufuhr auf 190 000 Liter gegen eine Million im August 1916 zurückgegangen. Es fehlt an geeignetem Viehfutter zur Erzielung reichlicherer Milchzufuhr. Die Auslieferung von Vieh durch Deutschland würde erneut den Tod von vielen Tausend Kindern bedeuten. Angesichts der drohenden höheren Kindersterblichkeit fähen, um der Menschlichkeit willen, die genannten neutralen Vertreter der medizinischen Wissenschaften sich verpflichtet, mit größtem Nachdruck darauf zu dringen, daß das geschuldete Milchvieh von Deutschland nicht ausgeliefert werde, bis eine für die Ernährung der Kinder ausreichende erträgliche Milchzufuhr gewährleistet sei. — „Manchester Guardian“ vom 26. September schreibt: Der Geist der Revolution wird in dem hungernden Volk gezüchtet. Bitterkeit und moralische Entartung wachsen schneller als die verstrüppelten Körper der kleinen Kinder.

Freigabe eines italienischen Flugzeuges. Wie sich jetzt herausstellt, hätte die Landung eines italienischen Flugzeuges auf dem Flughafen Johannisthal am 6. Oktober leicht zu unerwünschten Weiterungen zwischen Deutschland und Italien führen können. Die beiden Insassen des Flugzeuges, das übrigens ein Jaktflugzeug war und zu Reklamezwecken flog, hatten nämlich zwar die Erlaubnis zu einem Fluge Münsterdam-Berlin-Prag von den zuständigen deutschen Behörden nachgesucht und gegen Zusage von Gegenleistungen erhalten, nicht aber die zu einem Fluge Warschau-Berlin. Sie glaubten nun, nachdem sie auf ihrem Rundfluge unter Vermeidung deutschen Gebiets nach Warschau gelangt waren, auf Grund dieser Erlaubnis ohne weiteres auch die deutsch-polnische Grenze überfliegen zu dürfen, obwohl ihnen die hiesige italienische Militärmission telegraphisch hatte mitteilen lassen, sie müßten erst weitere Instruktionen abwarten. Bei der Lage an dieser Grenze hätte diese Eigenmächtigkeit leicht dazu führen können, daß das Flugzeug dort abgehalten wurde, was die unerwünschten Folgen hätte nach sich ziehen müssen. Bis zur Klärung der Angelegenheit hatten die deutschen Behörden die Festhaltung des Flugzeuges in Berlin erfolgt. Wie wir hören, ist diese Klärung nunmehr erfolgt. Die hiesige italienische Militärmission hat schriftlich dem Reichswehrministerium ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt. Gleichzeitig hat sie denen, die bei der Landung des Flugzeuges in Johannisthal behilflich waren, ihren Dank ausgesprochen. Dem Weiterfluge des italienischen Flugzeuges über Dresden nach Prag steht nunmehr nichts mehr im Wege.

Zum Oberbürgermeister von Erfurt wurde am Donnerstag von den dortigen Stadtordneten einstimmig Bürgermeister Mann aus Reulshaus gewählt.

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Ganger.

45

(Nachdruck verboten.)

Immerhin war es Heinz möglich gewesen, gestern vor seiner Abreise aus München eine größere Summe nach Hause zu schicken. Ein paar flüchtige Zeilen hatten auf dem Abschnitt der Anweisung gestanden. „Für Euch, liebe Eltern! Nehmt's als kleine Abzahlung der großen Schuldsumme, die ich Euch ganz nie zurückzahlen kann. Nach Weihnachten hoffe ich bei Euch zu sein. Einen herzlichen Gruß an Euch und Sabine.“

Wie würden sie sich freuen! Wie erstaunt mochten sie sein, wenn ihnen Lorenz Badersen, der alte Postbote, die vielen Scheine und Münzen auf den Tisch zählte! So viel Geld hatten sie ja noch nie beieinander gesehen, achtmalshundert Mark! Vielleicht sahen sie jetzt alle drei dabei um den Tisch und bewunderten die große Summe, redeten von ihm und hatten Sehnsucht nach ihm, während er hier in der fernen Stadt weilte, um in wenigen Minuten vor eine erwartungsvolle Menge zu treten.

Ein heimliches Lächeln inbrünstigen Verlangens, jetzt als vierter am Tisch im Heidehaus sitzen zu dürfen, spielte um seine Lippen. Fern, fern war er mit seinem ganzen Sinn. Er dachte kaum noch an sein Konzert, schritt mit hängendem Kopf auf die Brust gelenktem Kopf und war in diesen Sekunden der Heider Heinz Larjen vom Birkenhof droben im Norden des Flachlandes.

Das hastige Öffnen der Tür ließ ihn aufpassen. Herr Goudmann, im Reiseanzug, trat mit allen Anzeichen der Erregung in den Raum.

„Ich muß sofort nach Prag abreisen, Herr Larjen“, sagte er. Man bereitet uns dort plötzlich Schwierigkeiten wegen des Honorars. Auch schreibt mir die Direktion Garin, daß man gegen Sie von fidejussorischer Seite opponiert. Das geht ohne meine persönliche Anwesenheit nicht zu erledigen. Ich muß Stimmung für Sie machen,

muß auf den alten Abmachungen bestehen. Sie werden einsehen, Herr Larjen, daß meine sofortige Abreise nötig ist! Heinz nicht verloren. „Wenn Sie meinen, Herr Goudmann, aber...“

„Kein Aber, lieber Herr Larjen. Ich muß auf jeden Fall sofort weg. Übermorgen denke ich zurück zu sein.“ Er lachte. „Man gibt das erste Klingelzeichen. Sie müssen gleich erscheinen. Gut Glück! Das Publikum hier ist für Sie schon im voraus entbuschmiert! Sie werden einen vollen Erfolg zu verzeichnen haben. Auf Wiedersehen!“

Heinz trauerte die Stirn. Der Mann begann, ihm auf die Knieen zu fallen. Immer Geschäft, Geschäft! Was war ihm die Kunst?

Lose ruhte seine Hand in der des anderen. Er hatte das Gefühl eines Efels.

Feinlich überrast wandte er sich zurück, als Goudmann noch einmal ins Zimmer trat.

„Da hätte ich beinahe vergessen, Ihnen ein von Zürich nachgesandtes dringendes Telegramm zu geben. Hoffentlich keine unangenehme Nachricht.“

Heinz verfarbte sich. Mit zitternder Hand faßte er nach der Depesche. Ein leises Ahnen sagte ihm, daß er etwas Behebes, Schmerzliches erfahren würde. Er war nicht imstande, sofort zu öffnen. Herr Goudmann drängte dazu. „Aber warum lesen Sie nicht! Schnell doch! Sie müssen ja jeden Augenblick vor Ihr Publikum treten.“

Heinz nickte mechanisch, öffnete langsam, während seine Finger zuckten, und las:

„Dein Vater heute morgen unerwartet plötzlich gestorben. Du wirst sofort abreisen können.“

Sievern.“

Ein tiefer Schatten legte sich über Heinz Larjens Gesicht. Sein Herz zuckte weh. Es war ihm nicht möglich, zu sprechen. Schweigend reichte er Goudmann das Telegramm und sank schwer auf einen Stuhl.

„Oh, wie ungemütlich fatal... Verzeihung, wollte sagen traurig... Mein Beileid!“... hörte er Goudmanns vor Erregung schwappende Stimme. „Was nun?

Sie werden heute abend auf alle Fälle noch spielen müssen... Warten Sie einen Moment.“ Er rief ein Kursbuch aus seiner Manteltasche und blätterte hastig: „Wien, Wien... hier... ja... ja... Sie können nach ein Uhr mit dem Kurier reisen... Das Programm für die nächsten Tage müssen wir ändern...“ Direktor Franconi wird Einsehen haben... Er muß, er muß natürlich. Und wann können Sie zurück sein?...

Der Schwall der Worte ging über Heinz Larjens blutende Seele dahin wie wirkungslos. Er hatte kaum eins von ihnen vernommen... Goudmann warf den Mantel ab. Ich nehme den nächsten Zug. Wir müssen da erst klar disponieren... Da, man wartet schon auf Sie. Servus, Herr Direktor!... Eine unerwartete Todesnachricht. Der Vater Herrn Larjens ist plötzlich gestorben. Bedauerlich, sehr bedauerlich, ungemün traurig... Herr Larjen wird natürlich heute abend noch spielen. Nach dem Konzert müssen wir konferieren und...“

Heinz erhob sich hart: „Ich bedauere sehr, meine Herren. Wenn es mir auch möglich wäre, ja würde ich doch nicht spielen. Aber es ist mir überhaupt unmöglich.“ Er sagte es ganz fest und ruhig.

Franconi und Goudmann sahen sich befürzt, fassunglos an.

In heller Verzweiflung begann Goudmann durch das Zimmer zu stürmen: „Aber mein Himmel, Herr Larjen, bedenken Sie doch! Bedenken Sie doch nur: man wartet auf Sie! Hunderte von Menschen brennen auf Sie. Hunderte haben ihr teures Geld bezahlt. Es gibt einen Sturm, wir haben einen Rieseneffekt. Das Publikum...“

„Herr Goudmann, Tausende gehen mich in dieser Stunde nichts an. Alle Menschen auf der Welt nicht, da der eine, den ich Vater nenne, von mir gegangen ist. Ich spiele nicht.“

„Herr Larjen, denken Sie an unseren Kontrakt.“ trumpfte Goudmann zornprägend auf, während der Direktor sich nervös durch das Haar fuhr. „Sie werden ja kontraktbrüchig. Konventionalfraße müssen wir zahlen, wenn wir den Verpflichtungen...“

(Fortsetzung folgt.)

Ämterliche Bekanntmachungen.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Als gefunden abgegeben ein Stempel.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Betrifft Beitrag für die Feuerwehr.

Nach der Feuerpolizei- und Abschordnung des Kreises vom 8. Mai 1917 ist jeder männliche Ortsbewohner vom 18. bis 60. Lebensjahr feuerpflichtig. Dieser Pflicht wird durch Eintritt in die Feuerwehr Genüge geleistet. Nichtmitglieder der Feuerwehr haben also ihre Verpflichtung anderweit abzudecken. Es geschieht dies durch Zahlung von 4 Mark für das Jahr 1919 an die hiesige Feuerwehr. Beauftragte derselben, die verpflichtet sind, sich zu legitimieren, werden in diesen Tagen zur Einziehung des Betrages erschein. Es wird gebeten, die Zahlung zu leisten.

Birkenwerder, den 8. Oktober 1919.
Der Gemeindevorsteher.
Ruhn.

Der Arbeiterrat.
Achilles.

Lebens- und Futtermittelverband Birkenwerder.

Die auf Haushaltskarte Abschnitt F auszugehenden 250 Gramm Milchgruppen kosten 45 Pfg.

Weißkohl

wird im Lebensmittelshoppen gegen Gutscheine ausgegeben. Birkenwerder, den 15. Oktober 1919.

Der Verbandsvorsteher.
Ruhn.

Für den Arbeiterrat.
Achilles.

Bergfelde.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Montag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr in der Treppe (Küche), 5 hohen Neuenendorferstraße, hiermit unter der Verwarnung eingeladen, daß die Anwesenden an die Beschlüsse der in der Sitzung Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlusfassung:

1. Einführung des neuen Gemeindevorstehers Herrn Wolff und der Gemeindevorsteher Herrn Gastan und Frau Prentz.
2. Vollmachterteilung zur Entgegennahme der Aulassung des Straßenschildes der Straßen 16 und 48.
3. Kohnaufschlag der Rohrdurchlässe der Straßen 16 und 48.
4. Ernennung eines Schöffen als Stellvertreter des Gemeindevorstehers.
5. Verschiedenes.
6. Geheimhaltung. Anträge Hobn und Lieg.

Kohlenkartenausgabe.

Freitag, den 17. Oktober fñhlich der Schönfleherstraße (Kolonie). Sonnabend, den 18. Oktober Schönfleherstraße und nördlich der Schönfleherstraße.

Petroleumkartenausgabe

am Sonnabend, den 18. Oktober.

Holzbestellungen

für Bergfelder Einwohner sind bis zum 25. Oktober anzumelden.

Kartoffelbestellung (Winterverjorgung)

ist bis 22. Oktober anzuwenden. Gutscheine für Birkenwerderträge und aufstehende Kolonie Montag, den 20. Oktober, Dorfstraße Dienstag, den 21. Oktober, Mühlenbederstraße und aufstehendes Viertel Mittwoch, den 22. Oktober. 1 Zentner pro Person. Preis 11 Mark der Zentner.

Winterkartoffeln erhalten alle Einwohner, die nicht Selbstverjorger sind und auf Bezugsschein anderweitig bezogen haben oder noch beziehen.

Stiefelbestellung

auf gut erhalten, durchgeplante Infanteriestiefel, Paar zu 25 M. (Anfänge in cm angeben) werden entgegengenommen bis 25. Oktober.

Bergfelde, den 14. Oktober 1919.

Der Gemeindevorsteher. J. B.: Lieg.

Rund um Berlin.

Zur Metallarbeiterbewegung. Die Arbeitgeber der Metallindustrie haben sich in ihrer Versammlung vom Sonnabend unter gewissen Bedingungen zu neuen Verhandlungen bereit erklärt. Daraufhin haben die Arbeiter und Heizer, die zunächst die Metallarbeiterangelegenheit nichts angeht, das Ultimatum gestellt, daß sie am Mittwochmittag in den Streit treten werden, falls bis dahin die Metallindustriellen sich nicht zu neuen Verhandlungen nach den Wünschen der Metallarbeiter bedingungslos bereit erklärt haben. Dieses Ultimatum hat in weiten Kreisen der Bevölkerung lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen, vor allem aus dem Grunde, weil in kommunistischen Kreisen davon gesprochen wurde, die durch einen solchen Streit entstehende Verwirrung dazu zu benutzen, in den Werken die Maschinen zu sabotieren, um dadurch das Eingreifen der „Technischen Polizei“ unmöglich zu machen. Obwohl auch in Arbeitkreisen wiederholt betont wurde, daß im Falle eines Sompatrie freis der Heizer und Maschinen die Arbeiter der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke nicht daran teilnehmen würden, eine Bewegung im Ganzen damit geredet werden, daß diese Absicht von der Streikleitung hintertrieben wird. — Nach neuesten Meldungen soll auch unter den Straßenbahnern, die ja schon überlange nicht gestreikt haben, eine Bewegung im Gange sein, um zugunsten der Metallarbeiter in einen Sompatrie freis einzutreten. Hoffentlich behalten die ruhigen und verständigen Elemente unter ihnen die Oberhand.

Aus dem Reiche.

Deutscher Lucia tag. Das Parlament des deutschen Lucia tages mit seinen etwa 200 Mitgliedern tritt in dieser Woche nach achtwägiger Pause in Erfurt zu seiner 16. Tagung zusammen. Wohl noch kein Lucia tag seit Bestehen der Turnerschaft hat sich vor so gewaltige Aufgaben

gestellt gesehen, wie dieser Erfurter Lucia tag. Es gilt alles wieder aufzubauen, was der Krieg auch in der deutschen Turnerschaft zerstört hat. Ihr genialer Führer, „der alte Gög“, ist während des Krieges gestorben, und jetzt heißt es, den verwaisten Turnern ein neues Haupt zu geben. Dem Lucia tag ging am Montagvormittag eine außerordentliche Sitzung des Hauptauschusses im Saale des Erfurter Männer-Turnvereins voraus. Den Vorsitz übernahm Geheimrat Prof. Dr. Harßig-Breslau, der auch dem 16. Deutschen Lucia tag präsidieren wird. Er eröffnete die Sitzung mit einem warmen Nachruf für den verstorbenen Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Geheimrat Leopold-Breslau und erstattete den Gefühlsbericht. Dann trat man in die Beratung der Tagesordnung des 16. Deutschen Lucia tages ein.

Birkenwerder.

Für Mieter! Heute, Mittwoch, abend findet in Dranienburg (Schützenhaus) eine Versammlung des Mietervereins statt, in welcher Herr Rechtsanwalt Goezeli-Berlin einen Vortrag halten wird: Wie hoch darf die Miete steigen?

Der Theater-Verein „Harmonie“ hielt am vergangenen Sonnabend im Restaurant „Japan“ sein Gründungsfeiern ab. Eingeleitet wurde das Fest durch einen humoristischen Vortrag, dem der Singsaker „Der Sängling“ folgte. Das Stück wurde von den Mitspielern flott und sicher gespielt und erntete die Darsteller reichlichen Beifall. Nach Beendigung desselben trat der Tanz in seine Rechte, der durch eine Verlosung unterbrochen wurde. Der Verein hat mit seinem Gründungsfeiern seinen Mitgliedern und den Gästen ein schönes Vergnügen geboten und lehrten die Teilnehmer an demselben vollbefriedigt heim.

Der Verkehrsanschluß an der Nordbahn 3. S. des Herrn Geheimen Regierungsrat Wille in Frohnau erhielt unter dem 29. September folgendes Schreiben von der Oberpostdirektion Potsdam als Antwort auf das Schreiben vom 10. September: Die Abwicklung des Fernsprechverkehrs zwischen Birkenwerder und Berlin ist in letzter Zeit eingehend geprüft worden. Dabei hat sich ergeben, daß seit der Mitte August d. J. erfolglos Inbetriebnahme zweier neuer Fernsprechverbindungsleitungen zwischen den genannten Orten die gewöhnlichen Gespräche mit Berlin im Durchschnitt innerhalb 6 Minuten, die dringenden innerhalb 3 Minuten nach der Anmeldung erledigt werden. Wartezeiten von mehreren Stunden kommen selbst zu den verkehrreichsten Tageszeiten nicht mehr vor. Dem Wunsch, die Berliner Gespräche über Dranienburg unter Vermeidung der Leitungen von Ort zu Ort und unter Vermeidung der in Dranienburg für den Vorortverkehr bestehenden Einrichtungen abzuwickeln, läßt sich nicht entsprechen. Diese Maßnahme würde der Anschließung des Fernsprechnetzes Birkenwerder an den Berliner Vorortverkehr gleichkommen. Die Einbeziehung neuer Fernsprechnetze in den Vorortverkehr findet aber aus zwingenden betriebstechnischen Rücksichten seit mehr als 25 Jahren nicht mehr statt. Wenn sich im Bereich des Fernsprechnetzes Birkenwerder Fernsprechanstalten befinden, welche an die am Vorortverkehr teilnehmenden Vermittlungsanstalten in Regel und Dranienburg angeschlossen sind, so ist dies darauf zurückzuführen, daß diese Anstalten bereits zu einer Zeit hergestellt sind, als in Birkenwerder noch keine Vermittlungsanstalt bestand. Im übrigen ist bereits eine Prüfung da über im Gange, wie der Verkehr zwischen Berlin und den Orten der näheren Umgebung vereinfacht und beschleunigt werden kann. Die Prüfung nimmt längere Zeit in Anspruch; dabei einen einzelnen Ort vorzuziehen, ist mit Rücksicht auf sie bei den Berliner Leitern zu schaffenden technischen Einrichtungen nicht möglich.

Das Fragen von Militärpersonen ist jetzt nur noch Militärpersonen gestattet. Die Polizei ist angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen durch Feststellung der betr. Personen einzuschreiten.

Bergfelde. Aus der Kriegsgefangenschaft sind bisher folgende Söhne aus unserem Ort heimgekehrt: Reinhold Wolter und Julius Adorf. Den Heimkehrern, die ihre lange Lebenszeit nun glücklich überstanden haben, rufen wir ein „Herzlich willkommen in der Heimat!“ zu.

Hohen Neendorf.

Der Männerchor „Vierertel“ begehrt am kommenden Sonntag sein 1. Stiftungsfest und verweisen wir auf das in der heutigen Nummer veröffentlichte Inserat. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, damit auch die Jugend zu ihrem Rechte kommt.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe 60, Hohen Neendorf, wird am 25. Oktober im Restaurant „Nachtbairn“ das 1. Stiftungsfest abhalten.

Haus- und Grundbesitzer-Verein am Schützenhaus. Die 82. Vereinsversammlung fand am 4. Oktober im Restaurant „Zur Klause“ statt und wurde vom Vorsitzenden Herrn Wieland eröffnet. Herr Wieland gab sodann bekannt, daß die Frau des Herrn Baepke am 2. dieses Monats verstorben ist und widmete ihr warme Worte. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen in üblicher Weise. — Punkt 1. Der Schriftführer Herr Kroschmer verlas das letzte Sitzungsprotokoll, welches genehmigt wurde. — Punkt 2. Die Mitglieder Frau Rabach, Herr Gellman, Schön und Ahnig zeigten ihren Austritt an, da sie ihre Grundstücke verkauft haben. Ferner gelangte der abledende Bescheid des Gemeindevorstehers auf die wegen unberechtigter Jagdausübung in der Kolonie eingereichte Beschwerde zur Verlesung. Der Bescheid gibt bekannt, daß am 22. Oktober im Bejrehungsamt ein interessanter Vortrag mit Lichtbildern über Siedlungsbauten gehalten wird, zu dem auch jedes Vereinsmitglied Zutritt hat. Die Dungsbeschaffung ist Wassertrage und unter Benutzung der Feldbahn in unerschwinglich. Es bleibt also nur der gemeindliche Bezug von Kalk. Herr Lindemann erklärt sich bereit, die Bestellung und Verteilung vorzunehmen. Er erhält zu diesem Zweck die Mite der bisher gemachten Bestimmungen, weitere Bestimmungen sind an ihn direkt zu richten. — Punkt 3. Herr Schiemens, Vertreter der Märkischen Anstalt, gibt eine Übersicht über die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen, auf Grund deren der Eigentümer in Anspruch genommen werden kann. Er trägt eine größere Anzahl Fälle vor, in welchen Eigentümer auf Grund dieser Bestimmungen haftbar gemacht wurden. Weiter führt der Vortragende aus, daß gegen alle diese Schäden die von ihm Vertretene Versicherungsgesellschaft den weitgehenden Schutz gewährt,

gibt die Höhe der Eintrittsgelder und Jahresbeiträge bekannt und fordert noch nicht versicherte Mitglieder zur Versicherung auf. Herr Conrad empfiehlt den Mitgliedern, zur Vollziehung der Beiträts- 2 neue Mitglieder ausgenommen. — Punkt 4. Es wurden fñhlich der Verlesung die Sitzung der mit dem Vereinsauschuss getroffenen Ermächtigung in Vorfeld. Die Versammlung nahm den Bericht über das abgehaltene Sommerfest und gab bekannt, daß die Ausgaben die Einnahmen um etwa 50 Mark übersteigen, daß dieser Betrag, wenn auch nicht ganz, aber doch zum größten Teil durch Eingang noch ausstehender Eintrittsgelder gedeckt werden müde. — Punkt 7. Der Vorsitzende gab bekannt, daß ein geeig- neter Saal zum Stiftungsfest an einem Sonnabend nicht mehr zu nach Weinachten abzuhalten. Es gelangte die in der Vorlesung durch unbeschädigte Sondausschüttung entstandenen Unzutuflichkeiten zur Sprache. Der Vorstand wird versuchen, durch die zuständige Stelle Abhilfe zu schaffen. Herr Grewer regte die Fñhrung einer Anwesenheitsliste in den Versammlungen an. Die Meinung der Bürgerliche gelangte noch zur Verlesung. Ferner beunruhigt die Mitglieder das Schicksal der Mäse, die noch immer nicht an die Gemeinde aufgelassen sind. Der Vorstand soll bei der Gemeinde hiergegen vorstellig werden und Klarstellung fordern.

Der Herbst ist da! Nach einem letzten Aufblühen des Sommers, das namentlich in Norddeutschland noch einmal ein paar besonders warme Tage brachte, hat sich die Witterung allmählich völlig auf herbstlichen Charakter eingestellt, und auch die allgemeinen Begleiterscheinungen der Natur deuten auf einen enghilgen Eintritt des Herbstes hin. Frühnebel, die sich bis in die Vormittagsstunden hinziehen und erst unter dem Einflusse der Vormittagssonne völlig zerstreuen, sind an der Tagesordnung. Das Vergilben des Laubes geht mit großer Beschleunigung vor sich, auch die Herbststürme machen sich in ihren Anfängen bereits bemerkbar. Die Temperatur ist erheblich herabgegangen, man vermisst selbst bei hinreichend warmer Bekleidung in den Früh- und Abendstunden ein leichtes Frösteln. Sehr frühzeitig macht sich die Dunkelheit abends eine halbwegs hinreichende Helligkeit früh am Morgen eintritt, nach und nach zunehmend landwirtschaftlichen Feldarbeiten zu erlebigen. Sehr gefährlich ist namentlich in dieser Zeit des Herbstes Überganges der Witterung, der Witterung auf die Atmungsorgane, sich vorzugsweise gerade diese Jahreszeit auszunutzen, um den Menschen heimzuzuden; und man verfallt ihnen umso leichter, je sorgloser man in dieser Hinsicht die von der Natur gebotenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht läßt. Diese verfallen in erster Linie einen hinreichenden Schutz des Körpers einesseits gegen plötzliche Witterungsveränderung, andererseits gegen Auskühlung überhaupt. Ein plötzliches Auskühlen des Körpers ist fñhlich dadurch die Verbedingung für lästigen Schnupfen, das es den normalen Blutgehalt empfindlicher gegen die Einwirkung der ständig auf ihnen lagernden Fremdstoffe (Saubestäubchen u. dergl.) und verfallen umso rascher einer Entzündung.

Frohnau.

§ Vaterländischer Frauenverein. Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, den 16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Casino statt.

Der Mieterverein hält am Donnerstag, 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaffeehaus Herrmann, Kaiserpark, eine Mitgliederversammlung ab. Zur Tagesordnung steht der Geschäftsbericht sowie Belegung des Mietvereinsamtes (Wahl der Mieterbeisitzer). Gleichzeitig erfolgt auch die Aufnahme neuer Mitglieder.

Am vergangenen Freitag fand eine Sitzung des Volksauschusses statt. Aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung gab folgendes hervorgehoben: Der Herr Vorsitzende gab die Gründe bekannt, die von einer Zuordnung zum Mietvereinsamt Herrnsdorf Abstand nehmen liegen und zur Bildung eines eigenen Mietvereinsamtes Frohnau führen. Die Mitglieder desselben sind ernannt. Die Geschäfte werden ehrenamtlich geführt. Sachliche Bedenken gegen die getroffene Wahl der Vertreter für die Mieter erscheinen gerechtfertigt, da die Herren als nicht genügend parteiisch angesehen werden.

Der Plan der Gründung einer Wirtschaftsvereinigung ist an den auffallend geringen Zeichnungen gescheitert, doch ist aus der Einwohnerschaft so vielfach Bedauern darüber geäußert worden, daß der erweiterte Wirtschaftsausschuss weiter arbeitet, um eine Möglichkeit zu finden, wie eventl. in veränderter Form der Plan doch noch zur Ausführung gelangen könnte. — Abschließend mit dem Gut Schönfleß und dem Kreise Templin sichern die Kartoffelverjorgung. Die Berechtigung der Preisfestsetzung in der Kartoffelverjorgung wird geprüft. — Um die Milchverjorgung der Kinder und Kranken zu sichern, sollen die Frohnauer Kuhbesitzer zur Lieferung herangezogen werden, obgleich die hohen Gesehungskosten Bedenken gegen den Verjorgung erregen. — Dem Volksauschuss ist es gelungen, Garn und Band zu sehr günstigen Preisen einzukaufen. Die Abgabe an die Einwohner erfolgt Mittwoch, den 15. d. Mts., nachmittags. — Die Zustände der Feuerwehr machen die Bildung einer Zwangswehr auf dem Verordnungswege notwendig. Der Zwang soll möglichst auf bestimmte jugendliche Jahrgänge beschränkt werden. — Der Volksauschuss beschließt, gegen bestimmte Uebertretungen der Bauordnung Protest zu erheben. — Das Programm der Gefallenenergung, die am Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr, auf dem Friedhofe stattfindet, wird vorgelegt. Eine Aufforderung zu Spenden für eine dauernde Ehrung der Gefallenen soll an die Einwohner ergehen.

§ Petroleummarktausgabe am Sonnabend, den 18. d. Mts. Bezugsberechtigte wollen sich schriftlich bis Freitag, den 17. d. Mts. im Lebensmittellager melden. Bezugsberechtigt sind Haushaltungen, welche weder Gas, noch elektrischen Anschlag haben; ferner die über Stallungen mit größeren Viebeständen verfügen, und nicht mit Licht versehen sind.

Die Kartoffelbezugsheine für den Winterbedarf für die Zeit vom 24. November 1919 bis 10. Mai 1920 werden bis Freitag, den 17. Oktober im Lebensmittellager gegen sofortige Bezahlung verjorgung. Auf den Koff entfallen 2 1/2 Ztr. Preis pro Ztr. M. 12.50. Die Ausgabe der Kartoffeln findet vom 21. Oktober jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem Gutshof am Kaiserpark, in der Zeit von 8—4 Uhr statt.

Dranienburg zählte nach der in voriger Woche stattgefundenen Volkszählung 12617 Einwohner; ein Rückgang gegen 1910 um 332 Personen.

Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
 Artur Lanzke und Frau
 Helene geb. Neundorf.
 Hohen Neundorf, den 14. Okt. 1919.

Lichtspielhaus „Zum Boddensee“ Birkenwerder direkt am Bahnhof.

Heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag:
Das geheimnisvolle Telefon.
 Ein Abenteuer des berühmten Detektivs
 Kelly Brown in 5 Akten.
Hoppla! Vater sieht's ja nicht.
 Lustspiel in 3 Akten.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,50 Mk.
 Nachm. **Kindervorstellung**
 5-7 Uhr. Eintritt 30 und 50 Pfg.

Nordbahn-Lichtspiel-Theater Restaurant „Fichtenhain“ Hohen Neundorf, Bahnstr. Stolpe.

Freitag, den 17. Oktober 1919:
Der Hund von Baskerville 1. u. 2. Teil. Emotionsdetektivdrama in 8 Akten. In den Hauptrollen: Danni Weiss, Alwin Neuf, Friedrich Kühne. Verfasst von Richard Oswald. Regie: Rudolf Meinert. 1. Teil in Baskerville spielend. 2. Teil: Das einsame Haus. Beide Teile gelangen am Sonntag zur Vorführung. Wir bitten um recht zahlreichem Besuch des Sensationsfilms und der hohen Kosten wegen. **Preis 1,50 Mk.**
Anfang pünktlich 8 Uhr.
Nachmittags 1/2 5 Uhr Jugendvorstellung. Preis 30 u. 50 Pfg.
 Es ladet freundlich ein **Die Direktion.**

Nordbahn-Lichtspiel-Theater Restaurant „Waldschlösschen“ Birkenwerder, Briefe-Allee 23.

Sonntag, den 18. Oktober 1919:
Der Hund von Baskerville 1. u. 2. Teil. Emotionsdetektivdrama in 8 Akten. In den Hauptrollen: Danni Weiss, Alwin Neuf, Friedrich Kühne. Verfasst von Richard Oswald. Regie: Rudolf Meinert. 1. Teil in Baskerville spielend. 2. Teil: Das einsame Haus. Beide Teile gelangen am Sonntag zur Vorführung. Wir bitten um recht zahlreichem Besuch des Sensationsfilms und der hohen Kosten wegen. **Preis 1,50 Mk.**
Nachmittags 1/2 5 Uhr Jugendvorstellung. Preis 30 u. 50 Pfg.
 Um wegen Zutritt bitten
das Nordbahn-Lichtspiel-Theater Hohen Neundorf.

„Quartettfreunde“ Birkenwerder.

Sonntag, den 2. November 1919:

Première

im „Seeschlösschen“
 Alles weitere wird bekannt gemacht.

Auf Grund der Anstandsbestimmungen über Lichtverbrauch vom 26. 8. 19 sind die Friseurer gezwungen, ihre Geschäfte an den Wochentagen um 7 Uhr, Sonntags um 8 Uhr zu schließen.
**Sonntags:
 Geschäftsschluss mittags 12 Uhr.**
 Die Friseure des Amtsbezirks Birkenwerder.



Max Scheffler
 Uhrmacher
 Hohen Neundorf,
 (Station Stolpe) — Stolperstr. 45 a.

Empfehle mein Lager in
 Platin-, Gold-, Silber-,
 Nickel- und Stahlwaren,
 Franziskaner, Brillen,
 Pinsel und Gläser,
 Taschenlampen u. Batterien,
 Musikinstrumente
 Ersatzteile, Reparat.
 maschinen und Platten
 (neue Schläger).

Reparaturen
 an Uhren, Optik, Gold-
 waren u. Musikwerken
 werden sauber und sachgemäß
 ausgeführt.

Sehr gut erhaltene
Restaurations-Einrichtung,
 Billard, elektr. Piano
 auch zu verkaufen.
Behring, Oranienburg,
 Lehnitzstraße 21c. Telefon 548.

Friedensware! Riesenauswahl!

Gardinenverk., Fenst. v. 30 M. an, Tischdecken 24 M., Divandecken 70 M., Tüllbettedecken 35 M., Stepp- u. Waffeldecken v. 85 M. an, Teppiche v. 100 M. aufw., Künstlergardinen, Zuggardinen, Stores, Portieren, Läuferstoffe, Bettvorleger, Federbetten, Bettwäsche usw. staunend billig. — Herzig & Weininger, Gelegenheitskäufe, Berlin N., Zehdenicker Straße 15 (nahe Rosenthaler Platz). — Bei Einkäufen Fahrgeldvergütung innerhalb Gross-Berlins.

Tüchtigen Klavierpieler

für Sonntags dauernd verlangt.
 Restaurant „Zur Waldschänke“,
 1/2 Minute vom Bahnhof Stolpe,
 Berlinerstraße 91.

Arbeiter,

mehrere, sucht zum Regieren
Babikow,
 Landschaftsgärtner, Frohnau,
 Drantenburger Chaussee.

Suche

bei einem älteren
Stallmann.
 Finders Siegel, Birkenwerder.

Anwärterin

verlangt
Schostakowski,
 Frohnau, Markgrafstrasse.

Gesucht

Alleinmädchen
 bei hohem Gehalt für 2 Personen.
 Hauswart vorhanden.
von Bücher,
 Frohnau, Bethelme-Bromenade,
 Ecke Tornsdorfer Allee.

Mädchen,

junges, anständiges oder allein-
 stehende ältere Frau für mittle-
 rende Haushalt verlangt sofort
R. Schmidt, Oberbuchhalter,
 Hermannsdorf bei Berlin,
 Brandstraße 3a.

Franz Rehbeim

Malermaler, Birkenwerder,
 Hauptstr. 16a
 empfiehlt sich zur Ausführung
 sämtlicher

**Maler- und
 Tapezierarbeiten.**
 Renovieren von Landhäusern
 und Villen. Anstrich von
 Fassaden. — Schildermaleri.

10—15000 Mk.
 als erste Hypothek auf Haus-
 grundstück in Hohen Neundorf
 gesucht. Off. unter B. 100 an
 W. Holzheuer, Hohen Neundorf.

Suche 12000 Mk.
 auf 1. Hypothek.
 Zu erfragen bei Dombrowski,
 Hoh. Neund., Schönfließerstr. 21.

**Gut u. sauber wäscht
 Dampfwäscherei
 Hermsdorf,**
 Berlinerstr. 131. Tel. Fege 8154.
 Abholung und Lieferung frei.

Möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension an Herren;
 zu vermieten Hohen Neundorf,
 Kalerstraße 6.

**Zahnpraxis v. Kondratowicz
 BERLIN C.**
 Alle Schönhauserstr.
 196/90

Jährlich ca. 5000 Gebisse,
 Kronen, Brücken aus eigenem
 Laboratorium gefeilt. Kulanter
 Zahlungsbef. mäßige Preise.

Bruch-Kranke
 können auch ohne Operation und
 ohne Verfürzung geheilt werden.
 Nur persönl. Behandlg. Sprecht.
 nur Sonntags von 10—1 Uhr.
 Dr. med. Ab. Faabs, Arzt,
 Berlin W. 85,
 Potsdamerstr. 102

Sozialdemokratischer Verein S. P. D.

Hohen Neundorf.
 Donnerstag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr
 im Lokale von Lewes (früher Melzer), Berlinerstraße 30:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Bericht der Funktionäre.
 2. Vortrag über Schule und Elternhaus.
 3. Verschiedenes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet
 Der Vorstand. J. A.: K. Weigel.

Parteifreunde haben Zutritt.

Dem geehrten Publikum von Bergfelde und
 Umgegend zur Nachricht, daß ich die

Schuhmacherei
 von Herrn Heise übernommen habe und bitte um
 gütige Unterstützung.
 Maßanfertigung in Straßen- u. Kurusauführungen
 zu billigen Preisen. Socken auf Wunsch in 1 1/2 Stunde.
 Auf kleine Reparaturen kann gewartet werden.
F. Wincenty, Bergfelde,
 Hohen Neundorfer Straße 41.

Erdbeer-Pflanzen
 nur die besten Sorten.
Stauden in reicher Auswahl,
 jetzt beste Pflanzzeit.
Gärtnerei Hartjeff, Glienide.
 Schönfließerstraße 75.

Schuhreparaturen
 billiger wie überall!

Damen-Sohlen und Abzüge . . . 13.50 — 14.50 Mk.
 Herren-Sohlen und Abzüge . . . 17.50 — 18.50 Mk.
Rernleder. Schnelle Lieferung.

Groß-Berliner Schuhmacherei,
 W. Görls, Hermsdorf, Bahnhofstraße 21.

haus-, Küchengeräte

Eisenwaren, aller Art, Gartengeräte
 Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, irdenes
 Geschirr, Holz-, Besen- u. Bürstenwaren.
 Wachstuche, Marktaschen, Spielwaren,
 Lampen, Glocken, Cylinder, Glühkörper,
 Dochte, Carbid, Fettseifen, Kerzen, Putz-
 wasser usw.

Felix Meyer, Hohen Neundorf,
 Berliner Strasse 40.

Schmerzloses Zahnziehen ist z. B. in der
 Narkose möglich, jedoch wird Sie
 auch meine höchst schmerzlindernde, ungeschliche Infiltration-
 methode voll und zufrieden stellen. **Viels Dankungen.**
Plomben künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken.
 Umarbeiten schlochtstehender Gebisse billigst.
 Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittags v. 2—6 Uhr.

Fritz Junghans,
 Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.
 Birkenwerder, Hohenzollernstrasse 79 — Hauptgeschäft
 Berlin, Schönhauser-Allee 183. Telefon: Nord 5776.

**Parkett-
 und Staffusböden**
 Reparaturen:
 Bohrer-Arbeiten
A. W. Rudolph
 Parkettgeschäft
 Berlin-Mariendorf
 Kalerstraße 144
 Fernsprecher: Südring 282.

Trohnau.
 Die weitausgesehene Zeitung
 am Ort ist der
„Briefetal-Bote“
 für die Gartenstadt Frohnau.
 Aus diesem Grunde haben darin
 veröffentlichte
Inserate
 den größten Erfolg.
 Inserate nimmt der Verlag
 in Birkenwerder sowie Herr
 Prieme in Frohnau, Kalerpark,
 entgegen.

**nachlasswäsche, Gebrock,
 Waschmaschine**
 zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.
 des Briefetal-Bote.

Winterulster
 groß, gut erhalten, verkauft
 Preis 30,00, Bahnhofstr. 2.

Cheater-Verein „Harmonie“, Birkenwerder.

Die wöchentlichen Zusammen-
 kinfte des Vereins finden von
 dem 1. ab jeden Montag und
 Donnerstag von 1/2 9 Uhr
 abends im Restaurant Köhler,
 Birkenwerder, Hauptstr. 22, statt.
 Der Vorstand,
 J. A.: E. Rembt.

Frisieren, Ondulieren

in und außer dem Haus; Damen
 im Bus- und Friseur-Salon.
Otto Markowsky,
 Hermsdorf, Kalerstr. 17

Kohlen

können am Donnerstag auf die
 neue Kochstube abgeholt werden.
Ernst Bergemann,
 Birkenwerder.

Wach- hund

verkauft Köhler,
 Frohnau, Hermsdorfer Allee.
 Empfehle vom Freitag ab

la. Gänse und Enten

Hugo Krieger, Birkenwerder,
 Quisenstr. 21.

Raninchen

zu verkaufen Hohen Neundorf,
 Berlinerstraße 61.

- Kaze -

kauft Weber, Birkenwerder,
 Hauptstr. 74.

Wohnlaube

über das passende Brettler zu
 kaufen gesucht.
 Wer verlegt gegen kleines Ent-
 gelt ganz junges

Käse

möglichst schwarz-weiß od. schwarz,
 10 Pfund unter B. 30 an die
 Expedition des Briefetal-Bote.
 Wegen Umzug zu verkaufen ein
 komplettes

Brunnenbohrzeug, sowie eine Teedehlfundin.

W. H. Bergfeld, Möhlenbestr.
Emil Krause,
 Hohen Neundorf, Viktorstr. 28.

Austausch

1 neuen Winter-Freerpaletot
 (Weite 9) gegen Karstoffeln.
 Zu erfragen in der Expedition
 des Briefetal-Bote.

Ofen,

eisernen, gut erhalten, kauft
Dürr,
 Frohnau, Volkshaus.

1 tl. eiserner Ofen

zu kaufen gesucht. Angeb. mit
 Preisangabe sind zu richten an das
Gemeindebüro Bergfelde,
 Schulstraße.

2 eiserne Ofen

zu verkaufen
 Hohen Neundorf, Inselplatz 9.

Zu verkaufen:

Al. Tisch, kompl. Porzellan-
 fange, aller Stücken schrank,
 Petrol- u. Spirituskocher,
 Küchenwagen, geschliffene
 und verschiedene Kleidungsstücke
 bei **Schneider,**
 Hohen Neundorf, Inselplatz 3.

Achtung! für Obstzüchter!

Obstspinden
 liefert preiswert.
A. Wendt, Frohnau,
 Burgfrauenstrasse.

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
 zeigen hochehrent an
Walter Krieg und Frau
 Lotte geb. Zeidler.
 Birkenwerder.

Café-Restaurant
Waldschlösschen = Grosser Ball
 Birkenwerder, Briese-Allee 23. Jeden Donnerstag und Sonntag
 Es ladet höfl. ein Arthur Murawski.

Auf zum Tanz!
 am Mittwoch, den 15. Oktober
 im „Gesellschaftshaus“
 Birkenwerder, Hauptstr. 99.
 Es ladet ein
 Der neue Wrtr.

Drei Möbeltischler
 gesucht.
 Vohn nach Vereinbarung.
Tischlerei-Genossenschaft,
Oranienburg, Kanalstr. 33.
Lehrling
 zur gründlichen Erlernung der
Damen Schneidererei, Lehrzeit drei
Jahre, verlangt
Frieda Kaulisch, Schneidermeister,
Hoh. Neuendorf, Viktoriastr. 1.
 Junaes, ehrliches
Dienstmädchen
 sucht
Gesellschaftshaus,
Birkenwerder, Hauptstr. 99.

Mieter-Verein für Oranienburg
 und Umgegend.
 Zu der am **Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr,**
 im großen Saale des **Schützenhauses** stattfindenden
öffentlichen Mieterversammlung
 werden alle Mieter hiermit eingeladen.
Vertrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Goeßel, Berlin:
„Wie hoch darf die Miete gesteigert werden?“
Der Vorstand.
 Schulz, 1. Vorsitzender.

Verein der
Gastwirte
 von Birkenwerder u. Umgegend.
Außerordentliche
Monatsversammlung
 am **Donnerstag, den 16. d. Mts.,**
 nachmittags **pünktlich 6 Uhr**
 beim Kollegen **Höhne, Borgsdorf.**
 Tagesordnung:
 1. Berichtigung des Protokolls der
 letzten Sitzung.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Einkassierung der Beiträge.
 4. Stellungnahme zur neuen Verord-
 nung.
 5. Verschiedenes.
 Nach Erledigung der Tages-
 ordnung findet eine allgemeine
 Aussprache über die Angelegen-
 heiten und Vorschläge statt. Gleich-
 zeitig werden Formulare zur An-
 meldung ausgegeben. In dieser
 Besprechung sind auch Nichtmit-
 glieder eingeladen.
Der Vorstand, Zö. Balzer

Kleintierzuchtverein
 von Hohen Neuendorf und Umgegend.
 Am **Sonabend, den 18. Oktober,** im Gasthaus
 „Zum Fichtenhain“ (M. Mting):
Feier des 2. Stiftungsfestes.
 Gäste herzlich willkommen. Anfang 7 Uhr.
 Eintrittskarten 1,- Mk. sind bei den Vorstandsmitgliedern
 und beim Gasthaus zu haben.
Der Gasthausbesitzer.

Aufwartung
 werktäglich 2 Std. vorm. sucht
Leopold, Hohen Neuendorf,
 Hubertusstraße 46.

Frieda Kaulisch
 Schneidermeister,
Hoh. Neuendorf (Nordb.), Viktoriastrasse 1.
 Telefon: Birkenwerder Nr. 211.
Anfertigung von Kostümen,
 einfachen und eleganten
Damen- und Kinderkleidern,
Jacken und Mänteln.

Foto-
Kunstwerkstatt
A. Rochel
 empfiehlt sich für
Portrait-
Aufnahmen
 im Atelier
Hohen Neuendorf,
 Hubertusstr. 4/5.
Geöffnet täglich bis zum
Dunkelwerden.
 Abends
Blitzlichtaufnahmen.

Männerchor
 „Liedertafel Hohen Neuendorf“.
 Dirigent: Herr Hermann Oplig.
 Sonntag, 19. Oktober, im Rest. „Zur Klaus“,
 Inh.: Franz Claus, Schönflieser Str. 17:
1. Stiftungsfest.
 Konzert, Männerchöre, Theater,
 unter Mitwirkung:
 Willi Röhrich-Berlin (Tenor) und des
 Theater-D. „Kunstfreunde“, Hoh. Neuendorf.
Ball.
 - - - Anfang 4 Uhr. - - -

Geschäfts-Übernahme.
 Einem geschätzten Publikum, insbesondere meinen werten Kunden,
 die ergebene Mitteilung, dass ich mein
Kolonialwaren-, Wein-
u. Spirituosengeschäft
 an den Kaufmann Herrn **Gustav Werner** verkauft habe. Ich danke
 für das mir bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger
 übergehen zu lassen.
Clara Hertzer.
 Birkenwerder, den 15. Oktober 1919.
 Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitte die geehrte Einwohnerschaft
 von Birkenwerder und Umgegend, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
 Ich werde bemüht sein, die mich Beehrenden zur grössten Zufrieden-
 heit zu bedienen und verspreche, nur mit guten Waren aufwarten zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Gustav Werner.
 Birkenwerder, den 15. Oktober 1919.

Schuhwaren
 Heelle Ausführung.
 Damenstiefel in verschiedenen
 Ausführungen, moderne Formen.
 Damen-Abstärkenschuhe in pa-
 Dualität.
 Genu- u. Ballstühle in Vorkalf,
 Samt u. weichem Leinen, hoch Abf.
 Damenpausenhausstühle,
 Leder, 25 Mk.
 Herrenstärkeshiefel, Vorkalf,
 amerc. Facon.
 Herren-Bergsteigerstärkeshiefel,
 Doppelsohle, prima
 Bekleidung.
 Kinderstiefel, auch beste Winter-
 ausführung von 22-39.
 Hilschneulienstiefel m. Ledersohle
 von 23-46, auch mit Lederbesatz.
 Samelboarschuhe m. Lederohle.
 Pantoffeln für Herren, Damen u.
 Kinder.
 Da kein Laden, wird nur mit
 kleinem Nutzen verkauft.
Engler, Hoh. Neuendorf,
 Helenenstr. 19.

12. Wohltätigkeitsveranstaltung
 am **Sonabend, den 1. November 1919,**
 abends 7 Uhr
 im „Seeschlösschen“,
 zum Besten der hiesigen
Freiwilligen Feuerwehr.
 Veranstalterin Musiklehrerin **Clara Schmidt.**
 Eintrittskarten à 1,50 Mk.

Obstbäume, Beerensträucher
 Alleebäume, Coniferen, Ziergehölze.
Baumschulen Richard Jenzsch,
Berlin-Reinickendorf West,
 Scharnweberstr. 1-2.
Sämereien:
Samenhandlungen Richard Jenzsch,
I. Berlin-Reinickendorf-West, Scharnweberstr. 15.
II. Berlin-Weddingplatz, Schönwalderstr. 17.
 Verlangen Sie Samen-Verzeichnis und Baumschulen-Preisliste.
 Fernsprecher-Zentrale: Reinickendorf 303.

Winteräpfel
 (gute Dauerware)
 mehrere **100 Zentner,**
 auch in kleineren Posten, **Ztr. 65 Mk.,**
 liefert bis auf weiteres
Fengler & Comp., Hohen Neuendorf,
 Hohenzollernstrasse 11.

Oeffentliche Versammlung
 am **Freitag, d. 17. Oktober 1919, abends 8 Uhr,** im Restaurant „Zur Treue“, Bergfelde, Hohenneuendorf-
 dorferstraße,
 aller **Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegshinterbliebenen u. Kriegsgefangenen.**
 Stellungnahme gegen den Gemeindevertreter Herrn **Martin Walter,** wegen schwerer Angriffe.
 1. Referent Kamerad **Bader.** 2. Freie Aussprache.
 Die Einwohner von Bergfelde werden um rege Beteiligung gebeten.
 Die Ortsgruppen des Reichsbundes der **Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegshinterbliebenen**
 und die **Kriegsgefangenen-Abteilung Bergfelde und Umgebung.**